

Ständlich belien
Wochenpreis 12.12.
Jahrespreis 124.44
...
Verlagstag 1920.



Die tägliche Zeit-
ung kostet 50 Pf. Die Re-
klamensätze über be-
sondere Anzeigen
...
Verlagstag 1920.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 243 Druck und Verlag in Mitterfels Samstag, den 16. Oktober Kreisblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Sonntagsgedanken.

Körper und Geist.

Es wird notwendigerweise zu finden sein auf eine Ver-
bindung aller derer, welche vor Gottes Auge leben wol-
len, welche auf die durch des höchsten Meisters Hand
in Angriff genommene Bildung ihrer Seele achten und
Ihr danken. Alles Geistige muß auf der Erde einen
Leib haben, um in der Geschichte tätig sein zu können:
dieser Leib baut sich von selbst auf, wo man den Geist
nicht hindert, ihn zu bauen.

Lagarde.

Zum Kirchweihfest.

Was für ein frohes Fest ist „Kirchweih“ einst ge-
wesen! Wie hat man sich als Kind darauf gefreut!
Neuerlich ist es ja vielfach auch heute noch ähnlich
wie vor dem Krieg. Und doch ist alles anders. Unsere
christlichen Feste sind an Neuherses nicht gebunden. Die
Formen wandeln sich, die Sache bleibt. Die inwendige
Heerlichkeit leuchtet umso mehr durch, je dünner die
Hüllen werden.

Kirchweih sagt uns, was wir an der Kirche haben.
Nützlich denn je ist heute, daß das gesagt wird. Viele
haben es ganz vergessen. Wenn ich vor dem ehrwür-
digen Altarwerk unseres alten Gotteshauses sitze oder
drinnen mit der Gemeinde Gott zu Ehren singe, muß ich
oft an das Apostelwort von den Lebendigen Stei-
nen (1. Petri 2, 5) denken. Lebendig sind die Steine
solch eines Gotteshauses. Sie reden, sie erzählen. Man
muß nur Ohren haben, zu hören. Sie erzählen von
vergangener Geschichte Freuden und Leiden, sie reden
von den ewigen Trostquellen des Gottesworts, aus denen
so viele an dieser Stätte getrunken, manche gewiß auch
sich gesund getrunken haben.

Freilich, vielen ist heute die Kirche fremd geworden;
sie kommen nicht mehr hinein. Sie suchen dabeim oder
in der Natur, was sie brauchen. Viele suchen überhaupt
nichts. Es soll nicht so sein. Nicht fremdes Land soll
unser Gotteshaus uns sein, sondern heiliges Land, eine
Stätte der Anbetung und inneren Erhebung. Dazu ge-
hört freilich, daß wir draußen lassen, was draußen
bleiben muß: den Schmutz, den Alltag, den Staub.
Ein leuchtendes Leben soll unser Leben wer-
den. Dazu wollen uns Sonntagsstunden im Gottes-
haus helfen.

Daß doch Kirchweih manchen wieder daran erinnern
möchte, was wir an der Kirche haben sollen, — haben
können!

Neues vom Tage.

Die Danziger Frage.

Paris, 15. Okt. Der Danziger Oberbürgermeister
Sahn hat beim Vorschaferrat den Wunsch vorgebracht,
daß Danzig ein unabhängiger Freistaat werden solle;
die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten und die
Überwachung des Hafens und seiner Zugänge solle nicht
Polen, sondern einer anderen Macht, etwa Deutschland
übertragen werden. Der Vorschaferrat lehnt die Vor-
schläge Sahns ab, da sie mit dem Vertrag von Ver-
sailles nicht vereinbar seien.

Die Abstimmung in Kärnten.

Magensfurt, 15. Okt. Die südslawische Regierung
hat gegen das Ergebnis der Abstimmung beim Ver-
band Widerspruch erhoben. In das Abstimmungsgebiet
sind — angeblich nicht „reguläre“ — südslawische Batai-
llone eingerückt.

Die Regierung hat von dem Einmarsch jugoslawischer
Bataillone in das Kärntener Abstimmungsgebiet der Bot-
schafterkonferenz Mitteilung gemacht und die österrei-
chische Gesandtschaft in Belgrad beauftragt, bei der jugo-
slawischen Regierung Einspruch zu erheben.

Die ungarische Königsfrage.

Budapest, 15. Okt. In der Nationalversammlung
erklärte Ministerpräsident Graf Teleki auf eine An-
frage, die Regierung vertrete einmütig die Ansicht, daß
die Königsfrage nur auf gesetzlichem Weg gelöst wer-
den könne. Allein die Lage sei hierzu noch nicht reif.
Überdies müßten zuvor noch gewisse Verfassungsfragen
geregelt werden.

Mitterrand hat geantwortet?

Paris, 15. Okt. „Journal des Debats“ erzählt,
Frankreich habe der Abhaltung der Genfer Konferenz
zugestimmt, doch solle von der Sachverständigen-Kon-

ferenz, von der die Kriegsschädigung zu regeln sei,
die Deutschen ausgeschlossen bleiben.

Reuter meldet, Lloyd George habe sich jetzt dar-
mit einverstanden erklärt, daß in der Beratung der
Kriegsschädigung die deutschen Vertreter bei der Er-
lebung der technischen Fragen zwar zugelassen,
daß sie aber zu der vorbereitenden Konferenz der Sach-
verständigen nicht zugelassen werden sollen.

Der Brüsseler „Soir“ berichtet, Lloyd George und
Delacroix seien übereingekommen, die Konferenz in
Genf erst abzuhalten, nachdem die Konferenz der Sach-
verständigen — ohne die Deutschen — die Art und Weise
der Gesamtschädigung festgelegt habe. Die endgültige
Entscheidung in der Verhandlungsart werde weiteren
Vereinbarungen mit Paris und Rom vorbehalten bleiben.
(Alle diese Winkelzüge laufen darauf hinaus, Deutschland
ganz auszuschalten, wie Mitterrand es von Anfang an
haben wollte.)

Brüssel, 15. Okt. (Havas.) Delacroix erklärte nach
seiner Rückkehr aus England einem Vertreter der „Nation
Belge“, er sei von seiner Reise befriedigt. Es sei ein
Grundgesetz Lloyd Georges, Deutschland vor allem zu er-
möglichen, sich wieder zu erholen, damit es Belgien für
die Kriegsschäden Ersatz leisten könne. Der Minister-
präsident erklärte, man dürfe den statistischen Aufstel-
lung der Deutschen nicht trauen.

Streik in England?

London, 15. Okt. Die Versammlung der Vertreter
der Bergarbeiter beschloß, die Streikankündigung am
16. Oktober fällig werden zu lassen. Die Eisen- und
Stahlfabrikanten in Cleveland und Yorkshire treffen Vor-
bereitungen, ihre Werke im Fall des Bergarbeiterstreiks
stillzulegen.

Die Regierung glaubt, daß sie nach der Weigerung
der Bergarbeiter, sich den Ansichten ihrer eigenen Füh-
rer anzuschließen, keine weiteren Schritte unternehmen
solle, um die Lage zu retten. Sie glaubt, gegen alle
Möglichkeiten gerüstet zu sein und rechnet auf die Unter-
stützung des Publikums.

Krieg im Osten.

Helsingfors, 15. Okt. (Havas.) Der Friedensver-
trag zwischen Rußland und Finnland wurde gestern in
Dorpat unterzeichnet.

Paris, 15. Okt. Der Völkerbundsrat hat ge-
stern dem Vertreter Polens, Paderewski, eine Note
überreichen lassen über die Ereignisse in Wilna. Pa-
derewski wurde ersucht, den ganzen Ernst der Lage vor-
zustellen. Die polnischen Truppen haben die dem Völ-
kerbund gegenüber übernommenen Verpflichtungen ver-
letzt. Wenn Wilna nicht in aller kürzester Zeit
geräumt werde, müsse der Völkerbund eifrig zusam-
mentreten, um die Lage zu prüfen, die man nicht ernst
genug ansehen könne.

London, 15. Okt. Reuter erzählt, daß eine neue
Note der Sowjetregierung eingetroffen ist. Es wird
für möglich erachtet, daß die Heimkehr der Ge-
fangenen jetzt befriedigend vor sich gehen wird. In der
Note werde die Forderung Curzons betreffend Einstel-
lung der bolschewistischen Propaganda nicht erwähnt.

Konstantinopel, 15. Okt. (Havas.) Wrangel hat
auf dem Dnjeper-Ufer einen bedeutenden Erfolg davon-
getragen.

Streik.

Dresden, 15. Okt. Die städtischen Arbeiter be-
finden sich im Ausstand. Auch in Dautzen haben die
städtischen Arbeiter mit Ausnahme der Tiefbauarbeiter
den Streik erklärt. Gas und Elektrizität sind gesperrt.
In Chemnitz wurde der Streik beendet, nachdem bedeu-
tende Lohnerhöhungen bewilligt waren.

Vergiftung des Königs Georg.

Paris, 15. Okt. Nach einer „Lemba“-Meldung aus
Nizza hat der nach dort berufene Pariser Chirurg Vidal
nach eingehender Untersuchung des Königs erklärt, daß
die Vergiftung eine sehr ernste sei.

Neue kommunistische Pläne.

München, 15. Okt. In einer kommunistischen Ver-
sammlung wurden drei junge Vurschen verhaftet, bei denen
Schriftstücke und Pläne gefunden wurden, die beweisen,
daß die kommunistische Partei im Verein mit den Unab-
hängigen einen Aufstand mit Waffen vorbereitet hatte.
dessen Hauptleitung in Berlin sich befand. Das Reich war
für die Erhebung in verschiedene Bezirke eingeteilt. Als
militärischer Leiter des Aufstands in Bayern war ein
Student in Darmstadt angetreten.

Der Reichshaushalt für 1920.

Berlin, 15. Okt. Nachdem der Reichsrat den Reichs-
haushalt nach Abstreichung von 400 Millionen ange-
nommen hatte, ist der Haushaltsplan heute auch vom
Reichskabinett genehmigt worden. Er enthält zum ersten
Mal eine Sonderausstellung über Ausgaben, die sich aus
dem Friedensvertrag ergeben und rund 41 Milliarden,
einschließlich 15 Milliarden Besatzungskosten für 1920
ausmachen.

Der neue französische Haushaltsplan.

Paris, 15. Okt. Der der Finanzkommission der Kam-
mer gestern zugegangene Staatshaushaltsplan für 1921
sieht ordentliche Ausgaben im Betrag von 3 299 324 000
Franken und außerordentliche Ausgaben im Betrag von
3 597 986 000 Franken, im ganzen also eine Ausgabe
von 6 897 310 000 Franken vor. Für das besondere
Konto der Besatzungsgruppen werden 636 064 000 Fran-
ken verlangt. Nach der Novelle belaufen sich die Kosten
für die Armee in Syrien und für die Hilfe an Polen
und General Wrangel auf rund 2 Milliarden Franken.
Die Forderungen des Haushalts für 1921 überschreiten
die von 1920 um 1 Milliarde.

Unruhen in Italien.

Rom, 15. Okt. Gestern nachmittag fanden die Kund-
gebungen für die Befreiung aller politischen Gefange-
nen und die Anerkennung der Sowjetrepublik statt. Von
3 Uhr nachmittags an blieben im ganzen Land die Eisen-
bahnzüge auf offener Strecke stehen. In verschiedenen
Städten kam es zu blutigen Zusammenstößen. In Mail-
land gab es 2 Tote und mehrere Verwundete, in Bo-
logna 2 Tote, 15 Verwundete, in Brescia 1 Tote, 10
Verwundete, in San Giovanni Profundo (Strarion) 11
Tote, 80 Verwundete. In Triest wurde der Bericht-
erstatter des „Popolo d'Istria“ durch Revolvergeschüsse
getötet. Darauf führten Kriegsteilnehmer das Geschäfts-
haus des Triester Sozialistenbundes und zündeten es an.
Abends wurden vor dem Hotel, in dem die englischen
und französischen Vertreter wohnen, zwei Bomben ge-
worfen, die beträchtlichen Schaden anrichteten.

Aus Stadt und Land.

Mitterfels, 16. Oktober 1920.

Der neuer Waldarbeiterstreik. Die Verhandlungen
zwischen Forstdirektor, Waldbesitzerverband und Deutschen
Land- und Waldarbeiterverband über Erneuerung des Tarifs
wurden am 13. Okt. im Arbeitsministerium wieder aufge-
nommen, nachdem sie im September feierlich gescheitert
waren. Es kam zum Abschluß eines neuen Tarifs,
der wiederum verschiedene Verbesserungen aufweist.

Die Viehausfuhr. Ähnlich wird darauf auf-
merksam gemacht, daß die Ausfuhr von Vieh und Fleisch
aus Würtemberg ohne Genehmigung der Reichsbesor-
gungsstelle verboten ist. Ueberdies ist Voraussetzung,
daß die Viehausfuhr nur über den Stuttgarter Markt
geht. Von Fleisch und Fleischwaren ist nur die nicht
gewerbmäßige Ausfuhr bis höchstens 4 Pfund frei.

Unruhen in Kärnten. Das würt. Ministerium des
Inneren hat bei der Stadtdirektion Stuttgart, bei den
Oberämtern Heidenheim, Ulm, Tübingen, Gmünd, Hall, Hei-
denheim, Heilbronn, Ludwigsburg, Nürtingen, Ravens-
burg, Reilingen, Rothweil, Suhl, Tübingen und Ulm
besondere Ausschüsse zur Feststellung von Unruhen
eingesetzt. Diese Ausschüsse können Teilweise erge-
ben lassen, sobald ein Teil des erhobenen Erfahrungs-
materials zur Entscheidung reif ist.

Der Milchpreis in Bayern wurde ab Stall
auf 89 Pfennig, im Kleinhandel auf 1.52 Mark fest-
gesetzt. Der neue Preis tritt am 21. Oktober in Kraft.

Haushandel mit Uhren. Taschenuhren, Gold-
und Silberuhren sind nach der Gewerbeordnung vom
Haushandel ausgeschlossen. Trotzdem wird gegenwärtig
auf dem Lande viel mit Uhren gehandelt und namentlich
den jungen Leuten wird Schmuckware für teures Geld
aufgeschwatzt. Es sei eindringlich davor gewarnt. Ge-
händler mit Uhren sollen sofort der Ortspolizei ange-
geben werden.

Giesau, 14. Okt. (Diebstahl.) Dem Händler Gustav
Andreatta jagt von hier fast 2500 M. gekohlen worden.
Als des Diebstahls verdächtig wurden Bruno Steinhilber
und Paula Krampel aus Mitterfels verhaftet; beide sind
geschnitten. Auf einer Fahrt nach Mitterfels verpackten sie den
Rest des Geldes. Die Verhafteten hatten bei dem Diebstahle
gewohnt und das Geld allmählich entwendet.



Tübingen, 15. Okt. (Entw.) Aus dem neuen Gerichtsgesetz ist der wegen grobartiger Betrügereien vor seiner Aburteilung stehende Schwabler Karl Dais während des Mittags festgenommen.

Tübingen, 15. Okt. (Preistreibererei.) Der Schultheiß Friedrich Knöll von Altdorf, Ost-Rütingen, der u. a. eine ausgedehnte Schafhaltung betreibt, hätte im Jahr 1919 die von rund 2000 Schafen gewonnene Wolle an die Württ. Wollverwertungsstelle abliefern sollen, was er aber trotz wiederholter Aufforderung unterließ. Als dann die Wolle freigegeben wurde und die Preise stark stiegen, hielt er sie noch zurück, bis ihm im Dezember 1919 und Januar 1920 ein Horder und ein Füllinger Unterhändler 62 Mark für das Pfund Rückenwolle bezahlten. Am 1. September wurde Knöll von der Verwertungsstelle nur 11 Mark für Schmutz- und 29 Mark für Rückenwolle erhalten haben. Das Schöffengericht Rütingen sprach Knöll von der Auflage der Preistreibererei frei. Die Amtsverwaltung legte Berufung ein und die Strafkammer in Tübingen erkannte auf eine Geldstrafe von 10 000 Mark. Knöll war wegen Preistreibererei mit Rohobst bereits mit 5000 Mark verurteilt.

Stuttgart, 15. Okt. (Bom. La. tag.) Gabrielant Herbst-Allm, der von der Liste der Bürgerpartei für den ausgesetzten Abgeordneten Wg. Wurm in den Landtag eintreten sollte, hat verzichtet. Für ihn wird Kapuzinermeister Theodor Fischer-Stuttgart, der auch im früheren Landtag saß, als Nachfolger in Betracht kommen.

Die Regierung hat dem Landtag eine Denkschrift über den letzten Generalstreik, die 21 Druckseiten umfasst, vorgelegt. Sie ist wohl als Antwort auf die Anfrage der Mehrheitsfraktionen und Unabhängigen gedacht.

Stuttgart, 15. Okt. (Ein Aufruf an die Landwirte.) Die Faktion der württ. Bürgerpartei und des Bauernbunds hat folgenden Aufruf an ihre Mitglieder und Freunde in der Landwirtschaft erlassen: „Der verlorene Krieg, die Revolution und eine verfehlte Wirtschaftspolitik haben das deutsche Volk vor die größten Ernährungs- und Wirtschaftskrisen gestellt. Alle Vaterlandsfreunde haben die Pflicht, diese Schwierigkeiten nach bestem Können zu mildern. Wir richten daher an alle unsere Mitglieder und Freunde in der Landwirtschaft die dringende Bitte: „Heißt, wo ihr könnt, liefert eure Erzeugnisse rechtzeitig und zu angemessenen Preisen ab. Das Land muß sich frei halten vom Geist des Wunders, der so viele Kreise der Bevölkerung in bittere Not bringt!“

Stuttgart, 15. Okt. (Hohe Mutter.) Die Tagelöhnerschraun Ernestine Klagenstein in Cannstatt mißhandelte ihr 5 Jahre altes Kind lange Zeit hindurch so roh, bis das unglückliche Geschöpf schließlich durch eine rasch verlaufene Nierenentzündung von seinen Leiden am 13. Januar d. J. erlöst wurde. An der Leiche konnten mehr als hundert Verletzungen, Schwellungen und blutunterlaufene Stellen nachgewiesen werden. Die Strafkammer verurteilte das Weib zu 1 Jahr Gefängnis.

Schramberg, 15. Okt. (Verteuerung des Bauens.) Die Kosten für den Umbau des Oekonomiegewölbes des städt. Krankenhauses ohne Inneneinrichtung waren im Sommer zu 320 000 Mark veranschlagt worden. Inzwischen wurden die Angebote eingeholt und nur stellen sich die Kosten mit Einrichtung auf 625 000 Mark. Die in Betracht kommenden hiesigen Handwerksmeister ließen 5 Prozent nach, der Voranschlag stellt sich aber immer noch auf 605 000 Mark.

Obernheim, 15. Okt. (Zur Nachahmung.) Anlässlich des Erntedankfestes wurde von den Jungfrauen eine Hausammlung für die ländl. Erziehungs- und Lehranstalten unserer Diözese veranstaltet. Es konnten 1455 Mk. nach Stuttgart an die Verwaltung des Caritasverbandes abgereicht werden.

Laupheim, 15. Okt. (Gegen den Hasezwücher.) Der Hasepreis wurde schon länger in maßloser Weise überschritten. Jetzt setzt das Oberamt den Preis für den Zentner auf 69,75 Mark fest. Höchstpreisüberschreitungen werden rücksichtslos der Staatsanwaltschaft übergeben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Standesämter werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des Ministeriums des Innern, betr. Lieferung des Merkblatts für Ehe-schließende, vom 12. Okt. d. J., Staatsanz. Nr. 234, angewiesen, ihren vorläufigen Bedarf an diesen Merkblättern für den Rest des laufenden Jahres und für das Jahr 1921 spätestens bis 25. d. M. beim Oberamt anzumelden. Mäng.

Verarbeitung von Kartoffeln zu Brauntwein.
Laut Bekanntmachung des Ernährungsministeriums vom 8. d. M. (Staatsanz. Nr. 230) dürfen Unternehmer landw. oder gewerblich Betriebe Kartoffeln nur mit Genehmigung der Landeskartoffelstelle zu Brauntwein verarbeiten.

Die Landeskartoffelstelle wird die Genehmigung zur Verarbeitung von Kartoffeln grundsätzlich nur dann erteilen, wenn die Kartoffeln nachweisbar nicht mehr zur menschlichen Ernährung geeignet sind.

Die (Stadt-)Schultheißenämter und das Landjägerstationskommando werden hienüt beauftragt, ihre Polizei und Landjäger die scharfe Ueberwachung der Brennereien (im Benehmen mit den Vollzugsbeamten des Finanzamts) zur Besonderen Pflicht zu machen.

Die (Stadt-)Schultheißenämter werden ersucht, jedem einzelnen Brenner von vorkommender Befugung unter schriftlicher Eröffnung zu machen und hierüber **Eröffnungsurkunde bis spätestens 23. d. M. an das Oberamt zu berichten.**

15. Okt. 1920. Mäng.

Eisenbahnunglück.

Obernheim, 15. Okt. (Der Schnellzug Bärlich-Stuttgart) ist heute nachmittags 4 1/2 Uhr bei der Einfahrt in die Station Epsendorf entgleist. Die Maschine ist umgestürzt; sämtliche 6 Wagen des Zugs haben sich tief in die Vertiefung eingegraben. Verletzt wurde niemand, dank der umsichtigen Haltung des Lokomotivführers. Die Ursache der Entgleisung steht noch nicht fest. Der Materialschaden ist groß. Die Reisenden des verunglückten Zugs wurden mit dem nächsten fahrplanmäßigen Schnellzug weiterbefördert. Die Aufbesserungsarbeiten wurden sofort nach Eintreffen eines Hilfszugs aus Stuttgart begonnen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Vermischtes.

Braunkohlen. In der Umgebung von Heddlingen und bei der Gemeinde Wollstein im Ries sind vom Oberbergamt in München neue Abbaugenehmigungen für Braunkohlen und Dörschiefer auf 25 Jahre bewilligt worden.

25 Pfennig-Schneide werden von der Stadt Berlin als Notgeld ausgegeben, nachdem auch die Handelskammer die Ausgabe eines solchen Scheins befürwortet hatte.

Ein schwerer Raubüberfall wurde in einer Villa zu Langen bei Berlin verübt. Eine Bande von fünf Mann, unter denen sich drei Leute der Berliner Sicherheitspolizei (S) befanden, traten als Kriminalwachmeister auf. Der Haupttätschänder gab sich als Staatsanwalt aus. Die Bande fuhr in einem Kraftwagen nach Langen und drang vormittags um 9 Uhr in eine Villa ein. Die Räuber legten ein gefälschtes Schreiben des Berliner Polizeipräsidenten vor und wollten eine Durchsuchung nach Geld und einer Verhaftungsbefehl vornehmen. Die Eigentümer der Villa wollten jedoch von dem Überfall erfahren, sie umstellte das Haus und drang in dem Augenblick ein, als die Verbrecher das Grundstück eben mit der Beute verlassen wollten. Es entspann sich ein heftiger Kampf. Auf beiden Seiten wurde geschossen. Dabei wurde der Haupttäter, der angeblich Staatsanwalt, ein Kellner namens Albert Hermann, durch eine Kugel getötet. Ein anderer Verbrecher wurde durch Schüsse verletzt. Die übrigen sind verhaftet.

Die Prüßische in Ungarn. In Ungarn ist, wie bereits berichtet wurde, für Wucher, Preistreibererei, Schieberei und ähnliche schandliche Dinge die Prüßische eingeleitet worden. Das Wuchergericht in Budapest hatte sich dieser Tage zum ersten mal mit der Sache zu befassen. Zwei Kaufleute und ein Ingenieur wurden wegen Kettenhandels und Wuchers zu Gefängnisstrafen und außerdem zu Geldstrafen verurteilt.

Das Erdöl der Welt soll nach einer Mitteilung einer Forscherzeitung noch in solcher Menge in der Erde vorhanden sein, daß die Vorräte bei gleichbleibendem Verbrauch noch für etwa 900 Jahre ausreichen. Den größten Reichtum besitzt Mexiko. In Mexiko und Südamerika sollen noch mächtige Erdölvorkommen entdeckt worden sein.

Neuangekommene Wisent-Herden. Wie man weiß, ist der Wisent, der amerikanische Büffel, der einst ganz Nordamerika bevölkerte, mit der fortschreitenden Abwanderung der Weiden immer weiter zurückgedrängt und gilt heute als nahezu ausgerottet. Jetzt kommt aus Toronto die überraschende Nachricht, daß eine an die tausend Köpfe zählende Herde dieser Wisent, die man ausgestorben wähnte, im nördlichen Kanada im Gebiet der Nordsee-Flüsse entdeckt worden ist. Der Direktor der Abteilung für Naturschutz im kanadischen Ministerium des Innern, Ottawa, der soeben von einer Studienreise zurückgekehrt ist, berichtet, daß er die Herde selbst gesehen hat und daß nach ihm gewordenen Berichten eine ebenso starke andere Herde weiter nördlich angetroffen worden ist.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Okt. (Schlachtviehmarkt.) Dem Donnerstagmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren 86 Ochsen, 5 Bullen, 348 Kalber und Kühe, 17 Kälber 17 Schweine zugewiesen. Hiesigen blieb nicht ein Stück unverschauft. Der Verlauf des Marktes war langsam, bei Großvieh mit stark sinkenden Preisen und geringerem Ware. Für 1 Pfund Lebendgewicht wurden erzielt bei Ochsen 1. Qualität 7-7,50 (2. Qualität 5,50-6,00 Mk.), Bullen 7-7,40 Mk. (6-6,80), Jungkälber 7-7,50 (6-6,80), Kälber 9 Mk., Schweine 14 bis 15 Mk. Kühe 2. Qualität kosten 4-4,50, 3. Qualität 2,50-3,50 Mark.

Karlörche, 15. Okt. (Der Viehmarkt am Montag) war außerordentlich stark und zwar ausschließlich mit norddeutschem Vieh besahren. Insgesamt 314 Stück waren angetrieben. Die Preise zeigten eine weitere starke Steigerung und bewegten sich zwischen 8 Mk. und 9,30 Mk. für das Pfund Lebendgewicht. Der Markt war bald geräumt.

Richtpreise für Herbst Kartoffeln.

Laut Runderlaß des Ernährungsministeriums vom 11. d. M. Nr. 5491 sind die von den berufenen Vertretungen der Württ. Landwirtschaft am 21. Sept. d. J. als angemessen bezeichneten Preise für Kartoffeln, nämlich ein Gezeigerpreis von 20-24 Mark für den Zentner als Richtpreise festgesetzt worden.

Jede Ueberschreitung der vorstehenden Richtpreise ist im Sinne des § 1 der Bundesratsverordnung vom 8. Mai 1918 wegen Preisüberst. zur Anzeige zu bringen und die betr. Kartoffeln zu beschlagnahmen.

Die (Stadt-)Schultheißenämter werden ersucht, Vorstehendes ortsbüchlich bekannt machen zu lassen und die Polizeior-gane zur strengen Ueberwachung anzuhalten.

Magd., den 15. Okt. 1920. Oberamt: Mäng.

Betreff: Durchführung des Entwaffnungsgesetzes.
Hinsichtlich der Ablieferung der Waffen der Einwohnerwehren scheinen noch mancherorts Zweifel zu bestehen. Es wird daher unter Hinweis auf § 7 des Gesetzes des Landesentwaffnungskommissars vom 6. Okt. 1920, Staatsanzeiger Nr. 228, darauf aufmerksam gemacht, daß die Waffen der Einwohnerwehren zunächst lediglich beim Landesentwaffnungskommissar (unmittelbar) anzumelden sind und daß Ort und Zeitpunkt der Ablieferung später noch bekannt gegeben werden. Mäng.

Ein miltärisch-gastlicher Fortbildungskurs findet am Montag, den 29. November 1920 mit sechsstägiger Dauer in Gerabronn statt. Weiteres f. Staatsanzeiger Nr. 234. Magd., den 15. Oktober 1920. Oberamt: Mäng.

Letzte Nachrichten.

BR. Rotterdam, 16. Okt. Der Brüsseler Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ hatte eine Uebersetzung mit dem Ministerpräsidenten Deleers die sich hochbedeutend über die Ergebnisse seiner Londoner Reise äußerte. Der Grundgedanke, auf den sich Frankreich und England geeinigt hätten und dem wahrscheinlich auch Italien zustimmen würde, sei, daß in Brüssel der Vertrag der Entschädigung auf einmal festgesetzt werden solle. Nachdem man sich in Brüssel über die Summe geeinigt habe, solle sie in Genf endgültig festgesetzt werden. Man werde also in kurzer Zeit wissen, wieviel Geld die Alliierten erhalten, in welcher Form und in welcher Zeit die Zahlungen erfolgen und welche Sicherheiten durch den gemeinsamen Schuldner gegeben werden würden.

BR. Wien, 16. Okt. Staatssekretär Dr. Renner erklärte in einer Versammlung bezüglich des Abkommens-ergebnisses in Wien: Die Jugoslawen verlieren durch das Plebiszit 80 000 Stammesangehörige an uns. Wir haben durch das Plebiszit alle Deutschen aus dem Karburger und dem Chilly Gebiet, sowie die Deutschen aus der Gottschee verloren. Die Bilanz schließt in ökonomischer Beziehung mit einem gewaltigen Vorteil der Jugoslawen. Der Kaiser glaubt, daß sich die jugoslawische Disfunktionalität leichter mit der Volksabstimmung werde abfinden können als Österreich mit dem Zwangsdiplom von Saint Germain. Wenn die Grenze gegen den Süden bereinigt sein werde, so seien alle Reibungsfragen mit Jugoslawen verschwunden.

BR. Berlin, 16. Okt. Wie die Hoff. Ztg. aus Paris meldet, wird der französische Botschafter Laurent in Berlin, der dieser Tage von Paris auf seinen Posten zurückkehrt, der deutschen Regierung im Namen der französischen Regierung mitteilen, daß die Sonderunterhandlungen zwischen deutschen und französischen Sachverständigen, die Deutschland angeregt hatte, angefaßt der bevorstehenden Sachverständigenkonferenz unmittelbar eintreten. Man nehme in Paris an, daß die Einberufung der Sachverständigenkonferenz nach Brüssel in allerzürstiger Zeit erfolgen werde.

BR. Berlin, 16. Okt. Laut Vorwärts wurde auf dem mehrl. litog. Pariser Tagung in Kassel der bisherige Bestand wiederbewährt.

BR. Berlin, 16. Okt. Wie der Vorwärts erfährt, sind die ameril. Maßnahme jetzt nicht mehr. Sie sollen für Sachfen bestimmt sein. Die Amerikaner hätten auch die Transportkosten aufgebracht.

BR. Berlin, 16. Okt. Wir erhalten aus Böhmen folgendes, von den Herren Ribbort, Stinnes und Bogler unterzeichnetes Telegramm: „Die Kohlenfrage zwingt uns, nachdem bereits früher vier Hochöfen außer Betrieb gesetzt worden sind, zwei weitere Hochöfen stillzulegen. Hierdurch sind neue Arbeitsentlassungen unvermeidlich. Dabei ist bekannt, daß in Frankreich ein großer Ueberschuß an Kohle und Rohlen herrscht, sobald teilweise die Bahnhöfe im U. betriebsfähig verstopft sind. Die Gasanstalt in Paris hat 900 000 Tonnen Vorrat, d. h. mehr wie je zuvor. Wir bitten dringend, Schritte zu tun, daß angesichts des Ueberschusses in Frankreich soviel Kohlen und Rohlen zurückgehalten werden können, daß unsere Wirtschaft nicht vollkommen zusammenbricht.“ Das Telegramm enthält keine Angabe des Adressaten. Es ist offenbar an die Reichsregierung gerichtet.

BR. Berlin, 15. Okt. (Abendblätter.) Von sachverständiger Seite wird zu dem drohenden Raub der Dörfelgemeinden gesagt, daß abgesehen davon, daß die direkten Schäden an 1 1/2 Milliarden und die der Regierung erwachsende Ersatzpflicht an 4 1/2 Milliarden zu schätzen seien, in Betracht gezogen werden müsse, daß eine große Reihe von Betrieben durch die Herannahme von Dieselmotoren für lange Zeit stillgelegt werden würden, wodurch eine weitgehende Arbeitslosigkeit im ganzen Reich entstehen müßte.

Wichtiges Wetter.

Die Luftdruckverteilung ist unverändert. Am Sonntag und Montag ist vielfach bedecktes, vorwiegend neblig-läßliches und auch mit leichten Niederschlägen verbundenem Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Paul, Druck und Verlag: W. Müller'sche Buchdruckerei, Altona 10.

Die Allgemeine Fortbildungsschule der Mädchen

beginnt am Dienstag, den 19. Oktober. Der ältere Jahrgang hat sich um 4 Uhr bei Hauptlehrer Schwarz im unteren Schulhaus, der jüngere, letztes Frühjahr aus der Werktagsschule ausgetretene, bei Hauptlehrer Beuzem im oberen Schulhaus einzustellen.

Altensteig, den 16. Okt. 1920.

Ev. Volksschulrektorat:
J. L. Jetter.

Marmorwerk Teinach

Ernst Bischof, früherer C. Praßler

empfiehlt sich im

Anfertigen von Wäschischgarnituren

in weißem und farbigem Marmor,

bei sauberster Ausführung billige Preise.

Verlangen Sie Preisliste!



Mädchen

welches b'gerlich kochen und dem Haushalt vorstehen kann
gesucht.

Gest. Offerte unter Chiff. M. B. an die Geschäftsstelle
des Blattes.

Zu kaufen gesucht!

Büchse 10 cm

rotfuchsen Holz

Leiste milde Ware 30/35 und 40 mm eingeschritten.

1 kleiner Posten saubere

rottannene Bretter

30 cm aufwärts.

Weymuthskiefer

jede Stärke, breite Ware.

Erbitte Angebote mit Preisangabe

Fr. Kohler, Schreinermeister, Altensteig.

Am nächsten Montag von morgens 8 Uhr
ab habe ich eine große Auswahl erstklassiger



hochträchtiger
Kalbinnen
und
Kälberkühe

in Wildbad im Gasthaus zur Eisenbahn zum
Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Mag Zündorfer
aus Reingen.

Zimmerfeld.

Verkauf



2 Pferde

unter jeder Garantie

1 Blauschimmelwallach, 9 jährig
und 1 Braunwallach, 11 jährig.

Friedrich Harr.

Bezirksarbeitsamt Calw

(für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)

Fernsprecher Nr. 109.

Leberstraße 161.

Offene Stellen:

Stellensuchende:

- a) für männliche Personen:
 - 1 jung. Maler (für die Wintermonate)
 - 2 Reisende für Feilwaren
 - 1 Schneider

- 3 Bäcker
- 1 Dienstinnecht
- 1 Einarbeiter
- mehrere Fabrikarbeiter
- 1 Fuhrknecht
- 1 Friseur
- 1 Gärtniker
- 1 Metallschleifer
- 1 Mechaniker
- 1 Müller
- 2 Sattler u. Tapeziere
- 4 Schlosser
- mehrere Tagelöhner

Sehrstellen werden gesucht:
1 bei einem Schuhmachermeister.

Bildungen werden auch bei unserer Nebenstelle Nagold,
Derenbergerstraße, Rufnummer 80, entgegengenommen.
Calw, den 14. Okt. 1920. Verwalter Prof.

Altensteig.

Schwefelschnitten

sowie

Eisenlack

zum Aufstreichen
der Fahrreifen

empfehlen

Karl Henblersen.
Eisenhandlung.

Verloren

ging am Donnerstag von der
Neumühle zu meinem Hause
ein Deichselnagel. Der
ehrl. Finder wird um Rück-
gabe gebeten.

J. Wurster.

Altensteig.

Gelegenheitskauf!

Fast neuen Mantel
verkauft im Auftrag
Schneidm. Bärkle
bei der Kaufhausbrücke.

Altensteig.

Rauchtabake

für lange und kurze
Pfeifen

Cigarren

Cigaretten:

Fabrikate
Walddorf-Astoria
Batschari
Oest.-Ung. Tabakregie

empfehlen:

Karl Henblersen.
Eisenhandlung.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:



Neue Norweg.

Salzheringe

1ste. Bismarck-Heringe
in 4 Liter Dosen Mk. 30.—

2ste. Kieler
Bücklinge

bei
Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Defekte

Sicherungen

jeder Art

repariert

auf genaue Stromstärke mit
echtem Feinstbleidraht billigst

Franz Müller

Glaschneiderei u. Installations-
geschäft, Poststraße.

Osram- und Wotanlampen

alle Sorten

bei Obigem.

Prima frisch gerösteten

Kaffee

sowie

Süßstoff

in Tabletten

empfehlen

Schwarzwald Drogerie

Altensteig
Kulzen 41

Altensteig-Dorf.

Eine hochträchtige

Milch- kuh



verkauft
Schreiner Weiber.

Altensteig.

Rudsfäde

aus bestem Segeltuch
mit Lederriemen

empfehlen billigst

E. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Zum

Stachholzsprengen

empfehlen **Romperit C**
sowie **Zeitschiff**
Sprengstoff samt Zu-
behör.

W. Beerli.

Zum

Verband

empfehlen

Frachtbriefe

Eypresfkarten

Begleitadressen

Zuhängeadressen

Zustelladressen

Packpapiere

Weiß Einwickelpapier

Pergament-Ersatz

Echt Pergament

die

bei **W. Nieker'sche Buchh.**

Neue Drehstrommotore

Kupferwicklung

3 PS., 220/380 Volt mit Kurzschlussant., Preis M. 3100.—

Paul Jannasch, Altensteig.

Ich biete an:

Einen Posten reinwollene Kleider- und Kostüme
von Mk. 50.— an

Hemdenflanelle, gestreift von Mk. 13.80 an

Hemdenflanelle, kariert, in Qualität
von Mk. 23.— an

Wollene Kopfschals

Herm. Reichert
Nagold.

Habe von Montag morgen 9 Uhr ab einen
großen Transport schwere junge

Arbeits- Pferde



in meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“ in
Altensteig und lade Kauf- und Tauschliebhaber
freundl. ein

Mag Lemberger
Reingen.

Bankcommandite Horb

Carl Weil & Co.

Horb a. N.

Schillerstraße 320.

Fernsprecher Nr. 78 und 139.

Giro Conti: Reichsbank-Nebenstelle Rottweil und Württembergische
Notenbank Stuttgart, Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267.

Vermietung von dieb- und feuersicheren Schrankfächern (Safes)

zu Mk. 5.—, 10.— und 15.— pro Jahr in unserer nach neuester Konstruktion
erstellten Panzerreinrichtung.

Verwahrung und Verwaltung von offenen Depots, womit zu-

gleich Verlosungscontrolle verbunden ist, gegen geringe Gebühr.

An- und Verkauf von in- u. ausländischen Obligationen u. Aktien

zu billigsten Sätzen u. unter gewissenhafter Beratung der Klienten.

Ausführung von Börsenaufträgen.

An- und Verkauf von Coupons, Wechsel, Devisen und fremden

Geldsorten; Creditbriefe.

Errichtung provisionsfreier Scheck-Conti zur Pflege des

bargeldlosen Zahlungs-Verkehrs (Contobücher und Scheckhefte
werden kostenfrei abgegeben.)

Annahme von Spar-Einlagen unter Ausstellung von Sparbüchern

mit und ohne Kündigungsfrist. Die Verzinsung zu steigenden
Sätzen erfolgt sofort vom Tage der Einzahlung ab.

Conto-Corrent-Verkehr mit Creditgewährung gegen erst-

klassige Sicherheiten.

Fachmännische und verschwiegenste Beratung in allen

Vermögensangelegenheiten schriftlich und mündlich.

Statt Karten.

Elisabethe Seid
geb. Frey
Georg Maulbetsch

Verlobte

Hochdorf Göttingen
Kirchweih 1920.

Statt Karten.

Berned.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Montag, den 18. Oktober 1920
im Gasthaus z. Krone in Berned

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Fritz Weik

Sohn des
† Stabschulth. Weik
in Berned

Friederike Höhn

Tochter des
† Philipp Höhn
in Berned.

Rückgang um 1/2 12 Uhr.

Nachhochzeit findet keine statt.

Statt Karten.

Heseldronn — Untermusbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihmontag, den 18. Oktober 1920
in die Wirtsch. von Chr. Seeger in Heseldronn
freundlichst ein.

Joh. Reuschler

Sohn des
Joh. Reuschler, Straßen-
wärters in Heseldronn.

Marie Wurster

Tochter des
† Fr. Wurster, Bauers
in Untermusbach.

Rückgang um 12 Uhr in Altensteig-Dorf.

Nachhochzeit findet keine statt.

Die rühmlichst bekannten **Sicherheitsprengstoffe Ammonachücht und Vikrin**, sowie **Zündschnüre und Zündkapseln**, auch **Sprengepulver** liefert zu Fabrikpreisen ab Lager

Lorenz Luz jr. Altensteig, Telefon 46.

Für Brautleute!

Einige kompl. u. n. h. v. l.

Schlafzimmer

mit Röhren, Kopfhaarmatratzen u. feinen Federbetten (wenig gebt.), hat sofort abzugeben.

Gerne empfehle ich schöne

tannene Schlafzimmer
in eichen oder weiß lackiert.

Chr. Kirn, Malerstr.

NB. Schriftlichen Aufträgen ist Retour-Marke beizufügen.

Reinhold Hayer

empfiehlt in gediegener Auswahl,

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Stoffe für Kinderkleidchen,
Kostüm- u. Rockstoffe • **Mantelstoffe** in großen Breiten
— Tucho — Kleidersamte —

Anzugstoffe für Herrn und Knaben Hochzeits-Anzugstoffe, edle Ware, wie zu Friedenszeit

Gestrickte Damen-Jacken und Blusenschoner
— Schürzen — Gürtel — Schirme — Taschen —

Altensteig.

Gritzner Nähmaschinen

— Lang-, Schwing- und Rundschniff —

Handmaschinen

Fußmaschinen — Hand- und Fuß-
maschinen — Versenkmaschinen

Maschinen auf elegantem Holzgestell
in Nußbaum und Eichen.

Reparieren von Nähmaschinen schnell u. billig.
Ersatzteile sind vorrätig.

Louis Schaible, Uhrmacher.

Altensteig.

Montag und Dienstag trifft

Mostobst

ein.

Schnierle.

Altensteig.

Regulier-
Füllöfen

Regulier-
Rohöfen

empfiehlt zu billigsten
Tagespreisen

Karl Henzler sen.
Eisenhandlung.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Dänischer Gouda Käse

(Art Schweizerkäse)

bei
Chr. Burghard jr.

Entlaufen

ist mir mein schwarzer
Hofhund.

Um Angabe über dessen
Aufenthalt wird gebeten

Fritz Waldbell
Bauer
Zimmerfeld.

Seltene Gelegenheit!

3 Dgd. Eßbrette, rein
Aluminium, nur M. 55.—
geg. Nachn. Dr. Geiser,
Metalle, Vorch (Remstal).

Kirchliche Nachrichten.

Kirchweihsonntag, 17.
Okt. Ev. Gottesdienst um
1/10 Uhr in der Kirche.
Lieder 249, 243. Opfer
f. d. Gemeindehaus. Dar-
rauf Kinder Gottesdienst. 1/2
Uhr Christenlehre mit den
Lektoren.

Donnerstag, 21. Okt. Bibel-
stunde 8 Uhr abends im
Jugendheim.

Gemeinsch. Jugendheim.
Sonntag Abend 8 Uhr Verk.

Methodistengemeinde.

Sonntag den 17. Okt.
vorm. 1/10 Uhr Predigt.
vorm. 11 Uhr Sonntag-
schule, nachm. 2 Uhr Jung-
frauenverein, abends 8 Uhr
Predigt.

Mittwoch den 20. Oktbr.
abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Berned, 15. Oktober 1920.

Dankfagung.



Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teil-
nahme während der Krankheit und beim Hin-
scheiden unseres lieben Satten, Vaters und
Großvaters

Johannes Weik

Stadtschultheiß

für die trostreichen Worte des Herrn Stadt-
pfarrers, den erhebenden Gesang des Herrn
Lehrers mit den Schülern, sowie für die ehrenden
Nachrufe der Stadtgemeinde und des Krieger-
vereins Berned, der freiberrlichen Gutsherrschaft
v. Gältlingen, der Amtskörperschaft Nagold und
der Finanzverwaltung Altensteig, für die vielen
Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu
seiner letzten Ruhestätte sagt herzlichsten Dank
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Weik.

Brückenwagen

und

Gewichte

empfiehlt

PAUL BECK.

Gicht und Rheumatismus

heilt nur durch Ausscheidung der Harnsäure mittels Dampf,
Heißluft, elektr. Lichtbäder und Massage.

M. Schulz'es Kurbad u. Institut
für naturgem. Homöopathie, magn. Krankenbehandl.
Wildberg, z. Krone I. Telefon 5.

Kaufe einige tausend Km.

Papierholz

von 8 cm Stärke ab.

Georg Mast
Herzogsweiler.

Inserate haben in unserer Schwarzwälder Tages-
zeitung „Aus den Tannen“ besten Erfolg.